Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1976)

Artikel: Prominente Aarburger : Albrecht Bohnenblust, Regierungsrat
Autor: Ruesch, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787829

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prominente Aarburger:

Albrecht Bohnenblust

Regierungsrat Aarburg 1770–1841

von Walter Ruesch, Zofingen

Im Familienregister Band I, Seite 125 der Ortsbürgergemeinde Aarburg finden wir folgende Eintragung:

Albrecht Bohnenblust
geb. 21. 1. 1770, Sohn des Bohnenblust, Hans Georg und der Anna Barbara geb. Gamper, von Aarburg, gest. am 7. 11. 1841

1. Ehefrau:
Anna Barbara geb. Hutter, von Aarburg, geb. 7. 1. 1770, verheiratet 27. 10. 1795, gest. 11. 1. 1803

2. Ehefrau:
Maria Veronika, geb. Tanner, von Aarau, geb. 29. 6. 1777, verheiratet 1814, gest. 24. 6. 1861

Kinder:

Aus 1. Ehe:
Johann Jakob, geb. 28. 4. 1797, verehelicht am 9. 7. 1830 mit Schmid geb. Murset Rosina Margritha (Band I/342)

Sophie Elisabeth, geb. 6. 8. 1801, verehelicht am 8. 3. 1853 mit Steinegger, Johann Rudolf, Buchhändler, von Zofingen

Aus 2. Ehe:
Sophie Albertine, geb. 15. 1. 1815, verehelicht im Mai 1835 mit Jenni, Samuel Friedrich, Buchhändler, von Eggiwil

Daraus geht nicht hervor, dass es sich um einen in der damaligen Zeit sehr bekannten Politiker handelt, der sich für unser Aarestädtchen im besonderen, für den Aargau ganz allgemein stets mit all seinen Kräften einsetzte.
Deshalb sei versucht, seinen Lebenslauf im Rahmen unserer Prominentenreihe aufzuzeichnen.
Albrecht Bohnenblust besuchte die Schulen in Aarburg, war dann Handelsangestellter und im letzten Jahrzehnt des Berner-Regimes als junger Notar tätig. Die turbulente Zeit der Helvetik mit den Brandzeichen der Revolution brachte den aktiven Verfechter freiheitlichen Gedankengutes bald in einflussreiche Stellungen. Als guter Kenner der Verhältnisse in seiner Gemeinde und im Amt Aarburg avancierte er Mitte 1799 zum Agent (Vertreter des Directoriums in Aarau) und am 22. Januar 1800 zum Nationalagent und Bezirkseinnehmer der Kantons-Verwaltung. Seine Gewandtheit, der gerade, offene Sinn und seine Zähigkeit verschafften ihm rasch das Zutrauen der Bürgerschaft.
So kam er, nachdem er verschiedene Gemeindestellen nebenamtlich versehen hatte, am 16. August 1803 ins Amt des Stadtammanns (Syndic). Als seine Ratskollegen finden wir Abraham Kunz, Johann Schmitter, Anton Aerni und Johann Fehlmann, sowie Stadtschreiber Johann Albrecht Bohnenblust. Besonders in seiner Stellung als Gemeindeoberhaupt, vermutlich aber schon vorher, bemühte er sich um die Freilassung der Staatsgefangenen auf der Festung. Daneben muss es für den tatkräftigen jungen Mann fast ein Vergnügen gewesen sein, die völlig verarmte Gemeinde, die sich zudem gegen jede Staatseinmischung allergisch wehrte, zu regieren und das ramponierte Ansehen seiner Vaterstadt zu heben. Einen schweren Schlag versetzte ihm der Beschluss, Zofingen zum Bezirkshauptort zu bestimmen und nicht Aarburg als ehemaligen Amtssitz. Dieser Stachel sass tief, weshalb es nicht verwundert, dass Rat und Bürgerschaft immer wieder bohrten und 1831 nochmals versuchten, das frühere Amt Aarburg zu einem 12. Bezirk auszurufen. Bohnenblust muss dabei massgeblich beteiligt gewesen sein. Das Vertrauen, das ihm überall entgegengebracht wurde, führte ihn von 1808–1814 und von 1815 bis 1831, also während rund 25 Jahren, in den Grossen Rat. Daneben übte er die Ämter Friedensrichter, Stadtschreiber, 1816–1830 Mitglied des Bezirksgerichtes und 1830–1831 Appellationsrichter, aus.
Nach dem frühen Tod seiner ersten Frau, 1803, heiratete er 1814 wieder und erhielt dafür Dispens für ein Kanzelaufgebot. Wegen seiner vielseitigen politischen Beanspruchung wurde ihm eine Dienstbefreiung als Hauptmann der Infanterie-Reserve 1814 bewilligt.
Dass bei dieser enormen Betriebsamkeit irgendwo etwas zu kurz kam, ist nicht verwunderlich. Darüber finden wir so beiläufig Auskunft in den Untersuchungsakten des Bezirksamtes. Bohnenblust hatte auf dem wichtigen Umschlagplatz Aarburg auch das Amt des Salzfaktors inne. 1824 drohte ihm, wegen saumseliger Geldablieferung, die Abberufung. Doch scheint sich daraus nichts Nachteiliges ergeben zu haben.
In der 3. Verfassungsperiode des jungen Kantons, deren Grundgesetz vom 27. Februar bis 15. April durchberaten war und die Erweiterung der Volksrechte, den Ausbau der individuellen Freiheitsrechte und die Einschränkung des Einflusses der Geistlichkeit anstrebte, fand 1831 seine Wahl in den Kleinen Rat (Regierungsrat) statt. In dreimaliger Wiederwahl während einer äusserst stürmischen Entwicklung (eigenartigerweise 1834 im Kreis Kölliken bestätigt) blieb er bis zu seinem Tode in dieser Behörde. Seine Kollegen in der neunköpfigen Regierung waren in diesen Jahren:
Fetzer Johann 1803–1837, Hurner Franz Ludwig 1828–1837, Lüscher Daniel 1828 bis 1852, Lützelschwab Gregor 1831 bis 1835, Dorer Franz Ludwig Fidel 1831 bis 1837, Wey Joachim 1831–1837, Angliker Joh. Rudolf 1831–1838, Wieland Josef Fidel 1835–1852, Berner Ludwig 1836 bis 1852, Keller Augustin 1837–1838, Dorer Eduard 1837–1842, Frey Friedrich 1837 bis 1848, Plüss Johann 1838–1841, Waller Franz 1838–1850.
Er erfüllte wichtige Funktionen wie: Präsident der Rechnungskommission, Stellvertreter, später Vorsteher des Polizeidepartementes, Vizepräsident der Militärkommission, Präsident der Schuldentilgungskommission, Präsident der Spitaldirektion Königsfelden (damals Krankenanstalt), Vizepräsident des reformierten Kirchenrates, Vizepräsident der Baukommission und Präsident der Armenkommission, in welcher Eigenschaft ihm ein menschenfreundliches Gemüt attestiert wurde. Die höchste Würde eines Landammanns blieb ihm versagt, hingegen amtete er 1835/36 als Landstatthalter. Auffallend sind die vielen Protokollverwahrungen an den Sitzungen des Regierungsrates von Seiten Bohnenblusts.
Ein solchermassen erfülltes Leben hat einmal seinen Tribut zu geben. Bereits zu Anfang 1839 kränkelte der sonst starke Mann und im August desselben Jahres musste er einen 10tägigen Erholungsurlaub nehmen. Seither blieb der Vollblutpolitiker gesundheitlich angeschlagen. Bei seiner Wiederwahl am 9. 3. 1841 verschob der Landammann wegen Krankheit seine Vereidigung, die dann am 24. 4. nachgeholt wurde. Und im Mai folgte wiederum eine Badekur, nach welcher er die Arbeit nicht mehr aufnehmen konnte. Bestimmt hat dem Heimatverbundenen auch die Brandkatastrophe des Städtchens am 3./4. Mai 1840, die den sich abzeichnenden Aufschwung wieder zunichte machte, schwer zu schaffen gegeben. Trotzdem bekundete er bis zu seinem letzten Lebenstag (72. Altersjahr) am 7. November 1841 ein reges Interesse an der Entwicklung Aarburgs und des Aargaus. An seiner Beerdigung nahm der Regierungsrat in Corporé teil, dazu das Obergericht, Delegationen des aarg. Offiziercorps, der Gemeinderat Aarau (er wohnte zeitweise dort) und der Gemeinderat Aarburg sowie eine grosse Zahl Mitbürger aller Stände.
Am 15. November sprach der Sohn im Namen der Familie der Kantonsbehörde für die erwiesenen Ehrungen den herzlichsten Dank aus. Mit Albrecht Bohnenblust ist eine schillernde Persönlichkeit, die für einen fortschrittlichen, freien Aargau eintrat, sich aber ganz besonders immer wieder mit warmer Liebe für seine Heimatgemeinde einsetzte, dahingegangen.